

Internet: https://peter-hug.ch/anogen/51_0666

MainSeite 51.666

Anogen 216 Wörter, 1'641 Zeichen

Anogen nannte Haidinger alle diejenigen Veränderungen der Gesteine, die unter dem Einflüsse der Atmosphärlilien, also an der Erdoberfläche oder in der Nähe derselben von oben nach unten stattgefunden haben oder noch stattfinden. Die wichtigsten anogenen Prozesse bestehen:

1) in der Umwandlung wasserfreier in wasserhaltige Gesteine (so wird Anhydrit durch Aufnahme von Wasser zu Gips), 2) in der Oxydation gewisser gesteinbildender Mineralien (so wird Spateisenstein durch Aufnahme von Sauerstoff zu Brauneisenstein, Eisenkies zu Eisenvitriol), 3) in der Bildung von Carbonaten durch Zersetzung von Silikaten, und zwar namentlich von Feldspaten. Auf diesem Vorgange beruht die Verwitterung vieler in frischem Zustande sehr fester Gesteine, z. B. des Granits und Basalts; er ist deshalb von der größten Tragweite für die ganze organische Welt und ermöglicht das pflanzliche und tierische Leben auf der Erde, da durch ihn der solide Felsengrund zu Grus, sandigem Lehm und Ackerkrume umgestaltet wird. Manche Geologen nahmen Umwandlungsvorgänge an (die sog. Plutonische Metamorphose), die in einer den anogenen Umwandlungen entgegengesetzten Richtung, nämlich vom glutflüssigen Erdinnern herauf, sich bethätigen sollen, und nannten diese katogen.

Ende **Anogen**

Quelle: **Brockhaus` Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14. Auflage, 1894-1896; 1. Band, Seite 664 [Suche = 51.666] im Internet seit 2005; Text geprüft am 5.9.2010; publiziert von Peter Hug; Abruf am 20.11.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/51_0667?Typ=PDF

Ende eLexikon.